

|  |
|--|
| <p style="text-align: center;"><b>Schleswig-Holsteinischer Landtag</b><br/><b>Umdruck 16/984</b></p> |
|--|

**Reise von Minister Uwe Döring**  
**vom 17. bis 20. Mai 2006**  
**nach Tallinn/Estland und Riga/ Lettland**

Vom 17.-20. Mai machte Minister Döring Antrittsbesuche in Tallinn/ Estland und in Riga/ Lettland. Ziel der Reise war die Intensivierung der politischen Kontakte zur estnischen und lettischen Regierung in strategisch bedeutsamen Feldern schleswig-holsteinischer Ostsee- und Europapolitik, insbesondere in den Bereichen der Europäische Meerespolitik und der Schiffssicherheit. Minister Döring warb mit Verweis auf die von Schleswig-Holstein mitgeprägten Positionierungen der norddeutschen Länder und des Ausschusses der Regionen für die aktive Beteiligung von baltischen Vertretern an der Entwicklung einer integrativen Europäischen Meerespolitik. Zugleich sprach Minister Döring Einladungen aus für die Teilnahme an der Kieler Ostsee-Meereskonferenz im September 2006 im Rahmen des Konsultationsprozesses zum Grünbuch Europäische Meerespolitik. Darüber hinaus sondierte der Europaminister verstärkte Kooperationsaktivitäten auf den Gebieten der Umwelttechnologien, der erneuerbaren Energien und mit Blick auf die Nutzung der europäischen Strukturfonds.

Estland und Lettland verzeichnen zwar auch zwei Jahre nach dem Beitritt zur Europäischen Union noch einen Entwicklungsrückstand gegenüber der EU. Trotz der geringen Größe der individuellen Märkte zählen sie jedoch seit Jahren mit außerordentlich hohen Wachstumsraten zu den dynamischsten Ländern Europas.

**I. Tallinn (17. und 18. Mai)**

Mit Estland verbindet das Land Schleswig-Holstein bereits seit Ende der 80er Jahre eine sich ständig vertiefende regionale Kooperation, die zu zahlreichen gemeinsamen Projekten staatlicher und nichtstaatlicher Akteure und zu freundschaftlichen Kontakten auf vielen Feldern geführt hat.

Im Mittelpunkt des Tallinn-Besuches von Minister Döring standen neben praktischen Kooperationsprojekten die Themen Meerespolitik und Schiffssicherheit sowie eine erste Bilanzierung rund zwei Jahre nach dem EU-Beitritt Estlands am 1. Mai 2004.

Auf dem Programm standen politische Gespräche mit dem estnischen Außenminister Urmas Paet, der stellvertretenden Staatssekretärin für EU-Angelegenheiten im Außenministerium Kaja Tael, dem Direktor für EU-Angelegenheiten in der Staatskanzlei, Gert Antsu, sowie leitenden Vertretern des Wirtschafts- und Kommunikationsministeriums.

Das schleswig-holsteinische Engagement für eine koordinierte europäischen Meerespolitik wurde von den estnischen Gesprächspartnern positiv aufgegriffen. Die estnischen Gesprächspartner vertraten die Auffassung, dass eine strategische maritime Politik der Europäischen Union auch neue Chancen für die Ostseeregion eröffne. Es sei für den Ostseeraum wichtig, in Brüssel stärker mit gemeinsamer Stimme zu sprechen.

**Außenminister Urmas Paet** lobte im Gespräch mit Minister Döring die sehr guten Beziehungen zu Schleswig-Holstein und das Engagement der Bundesregierung, um dem Europäischen Verfassungsvertrag unter deutscher Ratspräsidentschaft neue Impulse zu verleihen. Minister Döring würdigte die Ratifizierung des Verfassungsvertrages durch das estnische Parlament am 9. Mai 2006. Außenminister Paet bekundete, dass es vor den Wahlen in Frankreich und den Niederlanden keine signifikante Bewegung geben werde. Die **stellvertretende Staatssekretärin für EU-Angelegenheiten Kaja Tael** stimmte Minister Döring zu, dass es um so wichtiger sei, die längere Reflexionsphase zu nutzen und konkrete Projekte voranzutreiben, die den Bürgerinnen und Bürgern den Nutzen der Europäischen Integration vermitteln. Auch müssten die verbreiteten emotionalen Vorbehalte in der Bevölkerung der alten EU-Mitgliedstaaten gegenüber der EU-Erweiterung aufgearbeitet werden.

Minister Döring warb für eine verstärkte praktische Kooperation auf bilateraler Ebene in den Bereichen der erneuerbaren Energien, der Gesundheitswirtschaft/ Medizintechnik, der Meeres- sowie der Strukturfonds-Politik.

Minister Döring bot Unterstützung bei der praktischen Umsetzung der Strukturfondsförderung an und sprach eine Einladung für estnische Verwaltungsmitarbeiter nach Schleswig-Holstein aus, damit diese von schleswig-holsteinischen Erfahrungen im Bereich der Strukturfondsförderung (insb. ESF, Interreg) profitieren können. Diese Offerte stieß bei Außenminister Paet auf ebenso großes Interesse wie die Einladung zur Kieler Meereskonferenz im September 2006.

Außenminister Paet betonte darüber hinaus, dass Estland einen Beitritt zur Eurozone für den 1.1. 2008 erhoffe und sich stärker im Rahmen der „Nördlichen Dimension“ engagieren wolle. Dabei wäre das Umweltthema besonders wichtig. Die Minimierung ökologischer Risiken sei auch beim deutsch-russischen Projekt der Ostsee-Gaspipeline von großer Bedeutung. Beide Seiten betonten ihr Interesse an hohen Sicherheitsstandards für die Ostsee-Schifffahrt und an einer stärkeren Einbindung Russlands. Die schleswig-holsteinische Idee eines „European Safety Ships“ für gefährliche Transporte insbesondere im Ostseeraum fand positive Resonanz.

Die estnische Regierung hat das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2010 signifikant zu erhöhen. Insbesondere in der Kombination von Windenergie und Biomasse werden große Entwicklungspotenziale gesehen. Die in Schleswig-Holstein vorhandene Erfahrung und Kompetenz stieß auf reges Interesse. Vereinbart wurde, eine verstärkte Kooperation im Bereich der erneuerbaren Energien zwischen Estland und Schleswig-Holstein auszuloten.

Der **Direktor für EU-Angelegenheiten in der Staatskanzlei, Gert Antsu**, wies darauf hin, dass sich die EU-Strukturfonds-Mittel für Estland in der kommenden Förderperiode 2007-2013 gegenüber der jetzigen Förderperiode 2000-2006 (695 Millionen Euro) ungefähr verdoppeln würden und Estland zunehmend an seine Absorptionsgrenzen stoße. Vor diesem Hintergrund wurde die Einladung von estnischen Verwaltungsmitarbeitern nach Schleswig-Holstein sehr begrüßt.

In der Gesprächsrunde mit **Experten des Wirtschafts- und Kommunikationsministeriums unter der Leitung von EU-Abteilungsleiterin Helle Helena Puusepp** standen die Themen Schiffssicherheit und maritime Politik im Zentrum. Übereinstimmung bestand, dass es verstärkter Anstrengungen in Brüssel für eine koordinierte Europäische Meerespolitik bedarf. Die Ostseeregion müsse in diesem Politikfeld stärker kooperieren und gemeinsame Strategien entwickeln, um dem Mittelmeerraum besser Paroli bieten zu können. Von estnischer Seite wurde die enge Kooperation in der südlichen Ostseeregion als vorbildlich für die gesamte Ostseeregion bezeichnet. Minister Döring, der auch Berichterstatter des Ausschusses der Regionen für das für Juni 2006 angekündigte Grünbuch Europäische Meerespolitik sein wird, unterstrich, dass es Hauptaufgabe einer integrativen Meerespolitik sei, Nachhaltigkeit und Nutzung in Einklang zu bringen. Von den estnischen Gesprächspartnern wurde auf die steigende Bedeutung der Meeresumweltthemen verwiesen, die zunehmend zu einem politischen Thema würden.

Für die estnische Seite habe die Forderung nach einer besseren Abstimmung der nationalen Küstenwachen zur Zeit Vorrang gegenüber weitergehenden Forderungen nach einer Europäischen Küstenwache, wie sie beispielsweise vom Europäischen Parlament erhoben werden. Die notwendige Einbindung Russlands zur Erhöhung der Schiffssicherheit auf der Ostsee solle weniger über die EU erfolgen, sondern vielmehr über die Internationale Schifffahrtsorganisation IMO.

Insgesamt ist festzustellen, dass die koordinierte Meerespolitik in Estland in erheblichen Teilen noch in den Anfängen steckt. Eine konsistente eigene estnische Haltung zur Europäischen Meerespolitik ist noch nicht entwickelt worden. Eine sektorübergreifende Clusterbildung gibt es bisher nicht und soll nach Erscheinen des Grünbuchs Europäische Meerespolitik erste Impulse erhalten. Der Meeresausschuss im Umweltministerium steht noch am Anfang seiner Arbeit. Das beiderseitige Interesse an einer verstärkten praktischen Kooperation wird insofern verständlich. Der estnische Minister für Wirtschaft und Kommunikation ist sehr interessiert an einer Teilnahme an der Kieler Meereskonferenz im September 2006.

Leitende Mitarbeiter des **Seehafen Tallinns** präsentierten eindrucksvoll die rasante Entwicklung der Tallinner Hafengesellschaft. Die Erfolgsgeschichte des an der alten Ost-West Handelsroute gelegenen Tallinner Hafens manifestiert sich nicht nur an über dreihundert Kreuzfahrtschiffen pro Jahr. Zur Zeit wird ein 200 Millionen Euro-Investitionsprogramm für den Teilhafen Muuga auf den Weg gebracht mit weiteren Betreiber-Investitionen von nochmals 200 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2011 sollen ein neuer Industriepark für Produktion und Logistik entstehen sowie weitere neue Terminals. Eine Teilfinanzierung über EU-Programme (Motorways of the Sea/ Marco Polo) wird angestrebt. Mit Hilfe des SH-Büros soll sondiert werden, inwieweit die Kooperation mit den schleswig-holsteinischen Häfen insbesondere in Kiel und Lübeck intensiviert werden kann, um Verkehr „from road to sea“ zu verlagern. Die Gespräche mit den estnischen Hafenexperten unterstreichen einmal mehr die Entwicklungsdynamik und die großen Potenziale der Hafenwirtschaft und des Logistikgewerbes im Ostseeraum und damit auch Chancen für Schleswig-Holstein.

Gespräche im Rahmen eines Abendempfangs der Repräsentanz der HSH Nordbank in Estland mit wichtigen Multiplikatoren für Schleswig-Holstein und dem langjährigen ehemaligen estnischen Botschafter in Deutschland, Herrn Tiit Matsulevits, bildeten den Abschluss des Tallinn-Besuchs.

## II. Riga (19./20. Mai 2006)

Mit Partnern auf verschiedenen Ebenen in Lettland pflegt Schleswig-Holstein seit mehreren Jahren eine gute Zusammenarbeit. Bei seinem Antrittsbesuch in Riga hatte Minister Döring Gelegenheit zu politischen Gesprächen mit dem Staatssekretär im Verkehrsministerium, Vigo Legzdins, und mit dem stellvertretenden Staatssekretär im Umweltministerium, Einars Cilinskis. Bei den erörterten Themen Schiffssicherheit und Meerespolitik bestand in vielen Punkten ein hohes Maß an Übereinstimmung.

Vereinbart wurde eine Intensivierung der Zusammenarbeit über die Ostsee hinweg, um die grenzüberschreitende Kooperation im maritimen Bereich zu forcieren. Die lettischen Gesprächspartner zeigten großes Interesse an der anstehenden Berichterstattung von Minister Döring zum Grünbuch Meerespolitik im Ausschuss der Regionen und an der Einladung zur Kieler Meereskonferenz im September, für die die Teilnahme von Fachleuten zugesagt wurde.

Im Rahmen der politischen Gespräche mit den lettischen Regierungsvertretern spielte die verstärkte Zusammenarbeit zur Verbesserung der Schiffssicherheit im Ostseeraum eine besondere Rolle. **Verkehrs-Staatssekretär Vigo Legzdins** nahm ausdrücklich Bezug auf die 14 Kieler Vorschläge für mehr Schiffssicherheit auf der Ostsee, die auf der von der Landesregierung im Mai 2004 organisierten „Maritime Safety Conference Baltic 2004“ entwickelt wurden.

Staatssekretär Legzdins begrüßte die im Dezember 2005 erfolgte Ausweisung der Ostsee als „Besonders empfindliches Meeresgebiet“ durch die IMO und das ab 1. Juli 2006 in Kraft tretende neue Wegeführungssystem in der westlichen Ostsee zwischen Kadetrinne und der Insel Bornholm. Diese IMO-Verkehrstrennungs-Regelung erlaubt großen, tiefgehenden Schiffen die Fahrt nur auf vorgegebenen Routen, die je Richtung nur in Einbahnregelungen befahren werden dürfen. Mit diesen Maßnahmen sind zentrale Forderungen aus der Internationalen Kieler Schiffssicherheitskonferenz umgesetzt worden.

Die lettischen Gesprächspartner verwiesen darauf, dass in jüngster Vergangenheit wesentliche Fortschritte zur Verbesserung der Schiffssicherheit in Lettland erzielt worden seien. Moderne Kommunikationsanlagen seien angeschafft, das automatische Schiffsidentifizierungssystem eingeführt, der Datenaustausch auf den Weg gebracht und ein Twinning-Projekt mit Bremen zur Modernisierung der Schiffssicherheitssysteme und der Ausbildung für Schiffsinspektoren durchgeführt worden. Verbesserungsbedürftig in

Lettland seien allerdings die Ausweisung von Notliegeplätzen, die Gefahrgutkontrolle und Haftungsregelungen.

Einigkeit bestand darin, dass in den Anstrengungen für mehr Schiffssicherheit vor dem Hintergrund der Umweltprobleme im Ostseeraum nicht nachgelassen werden dürfe. Der Aufbau eines Europäischen Führungs- und Datenverbundes zur besseren Abstimmung der Arbeit der nationalen Küstenwachen sei ebenso wichtig wie eine verstärkte Lotsenpflicht. Die Einbindung Russlands sei voranzutreiben. Es bedürfte mehr Drucks von der Europäischen Union für schärfere IMO-Standards.

Staatssekretär Legzdins betonte, mit Blick auf faire Wettbewerbsbedingungen hätten nicht EU-Regelungen Priorität, sondern IMO-Regelungen, die auch Russland verpflichten würden. Auch bei der Entwicklung einer EU-Meeresumweltstrategie und des Grünbuchs Europäische Meerespolitik dürfe die Wettbewerbsfähigkeit der Region nicht vernachlässigt werden. Positiv registriert wurde von lettischer Seite, dass sich Russland in letzter Zeit offener als bisher äußere und aktiv im Rahmen von Helcom mitwirke, zum Beispiel bei der Erstellung von neuen Kartierungen für Kapitäne.

Der Verkehrs-Staatssekretär sah Entwicklungspotenziale auch in der bilateralen Kooperation im Bereich der Hafenvirtschaft, namentlich der EU-Initiative „Motorways of the sea“ zur Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die See.

Mit Blick auf die Umsetzung der EU-Strukturfonds zeigte sich Staatssekretär Legzdins verwundert darüber, dass europaweite Ausschreibungen von großen lettischen Bauprojekten oft nur auf geringe Resonanz und Beteiligung aus dem Ausland stießen. Beide Seiten waren sich einig, dass hier noch mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden müsse.

Weiter stand ein Treffen mit dem **stellvertretenden Staatssekretär im lettischen Umweltministerium, Einars Cilinskis**, auf dem Programm. Das meerespolitische Engagement der schleswig-holsteinischen Landesregierung erfuhr große Zustimmung. Auch die Meeresumweltstrategie der EU wird sehr begrüßt. Das Zusammenbringen von Wirtschaft und Umwelt sei richtig. Allerdings dürften mit Blick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit die Umweltaspekte nicht dominieren.

Das verstärkte Interesse der lettischen Regierung an Klimafragen und erneuerbaren Energien kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass im Umweltministerium eine neue Abteilung für Klima und erneuerbare Energien eingerichtet wurde. Es besteht ein

großes Interesse an Informationen über das schleswig-holsteinische Know-how in der Windenergie und der Energieerzeugung aus Biomasse.

Das Angebot von Minister Döring, Hochschulkontakte zur Kieler Universität und zur Fachhochschule Lübeck zu vermitteln, die zusammen mit schwedischen Hochschulpartnern an der optimierten Verwertung des Biomasse-Rohstoffs Holz forschen, wurde positiv aufgenommen.

Ein Besuch des berühmten Schwarzhäupterhauses in Riga inklusive Eintrag in das Gästebuch sowie Gespräche mit dem Vizepräsidenten der Deutsch-Baltischen Handelskammer (DB-HK) in Lettland und norddeutschen Wirtschaftsvertretern in Lettland standen am Ende der Riga-Visite von Minister Döring.

### **III. Bewertung**

Die Estland- und Lettland Reise von Minister Döring eröffnete neue Perspektiven der praktischen Zusammenarbeit. Die schleswig-holsteinischen Aktivitäten für eine koordinierte Europäische Meeresspolitik und zur Verbesserung der Schiffssicherheit auf der Ostsee stießen auf große Resonanz bei den baltischen Gesprächspartnern. Beide Seiten waren sich einig, künftig noch stärker als bisher gemeinsam zu agieren, um die Erfolgsaussichten der Ostsee-Initiativen zu erhöhen. Die Gespräche von Minister Döring gaben wichtige Impulse für die nach der EU-Erweiterung begonnene neue Phase der Ostseekooperation mit einer stärkeren fachpolitischen Projektorientierung. In den Schwerpunktfeldern Umwelttechnologien, Strukturfondsförderung und erneuerbare Energien bestand Einigkeit, die Kooperationsaktivitäten auszubauen.

Viel Übereinstimmung bestand auch in der Beurteilung von großen europapolitischen Themen wie dem Europäischen Verfassungsvertrag.

Der Besuch von Minister Döring konnte in enger Abstimmung mit den Deutschen Botschaften in Tallinn und Riga sowie mit den Schleswig-Holstein-Büros vorbereitet und durchgeführt werden. Die Schleswig-Holstein-Büros und die Deutsch-Baltische Handelskammer werden die Ergebnisse der Gesprächsrunden nachbereiten und sich an der Umsetzung aktiv beteiligen.

### **IV. Anlagen**

- Programm der Reise



Programm  
für **Minister für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein**  
**Uwe Döring**  
in Tallinn/Estland (17.-19. 5. 2006.), Riga/Lettland (19.-20. 5. 2006)

**Mittwoch, 17.05.2006**

**08.30 Uhr: Abflug ab Hamburg-Flughafen**

ESTONIAN AIR - OV 152 / Terminal 1

**11.20 Uhr: an Tallinn**

Abholung vom Flughafen durch SH-Büro, Fahrt in die deutsche Botschaft

**11.45 Uhr: Briefing durch Botschafter Julius Bobinger**

**Ort:** Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Toom-Kuninga 11

**im Anschluß (13.00 Uhr) Mittagessen auf Einladung der Ständigen Vertreterin, Bettina Cadenbach**

**Ort:** Restaurant Nevskij, Rataskaevu 7

**Teilnehmer:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston, Herr Stefan Musiolik, Frau Bettina Cadenbach, Herr Heiki Sirkel, Frau Karin Alliksaar

**14.15 - 15.00 Uhr:**

**Gespräch mit Gert Antsu, Direktor für EU-Angelegenheiten in der Staatskanzlei**

**Ort:** EU-Sekretariat, Rahukohtu 1

**Thema:** EU-Angelegenheiten, Europäische Meerespolitik

**15.30 - 16.30 Uhr:**

**Gespräch mit Außenminister Urmas Paet (bis 16.00 Uhr) und mit stellv. Staatssekretärin für EU-Angelegenheiten Kaja Tael**

**Ort:** Außenministerium, Islandi väljak 1

**Thema:** Estnische EU-Politik, Verfassungsvertrag, EU-Russland, Ost-seerat

**19.00 Uhr: Abendessen auf Einladung von Botschafter Julius Bobinger**

**Ort:** Residenz des Botschafters, Lossi plats 7

**Teilnehmer:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston,  
Herr Stefan Musiolik, Herr Julius Bobinger, Frau Bettina Cadenbach,  
Herr Tiit Matsulevits (Abgeordneter, Vorsitzender  
Deutsch-Estnischer Parlamentariergruppe), Herr Kalev Kukk (Berater  
des Ministerpräsidenten), Frau Kaja Tael (Außenministerium, stellv.  
Staatssekretärin für EU-Angelegenheiten), Frau Kadi Metsandi (Au-  
ßenministerium, Deutsche Referentin), Herr Gert Antsu (Staatskanzlei,  
Direktor EU-Angelegenheiten), Herr Heiki Sirkel,  
Frau Karin Alliksaar

Übernachtung im Hotel „Kolm Õde“ (Three Sisters Hotel), Tallinn, Pikk 71/Tolli 2,  
Tel. +372 6 306 300 [www.threesistershotel.com](http://www.threesistershotel.com)

**Donnerstag, 18.05.2006**

**09.15 Uhr:** Abholung vom Hotel durch SH-Büro

**09.30 - 10.15 Uhr:**

**Gespräch in der Deutsch-Baltischen Handelskammer / SH-  
Büro Tallinn**

**Thema:** (Wirtschafts-) Kooperationen zwischen SH und Estland

**Ort:** Suurtüki 4B

**10.30 - 11.30 Uhr:**

**Gesprächsrunde im Wirtschafts- und Kommunikations-  
Ministerium**

**Thema:** Schiffssicherheit, Europäische Meerespolitik

**Ort:** Wirtschafts- und Kommunikationsministerium, Harju 11, Saal A

**Moderation:**

**Teilnehmer:** Frau Helle Helena Puusepp, Abt.Leiterin EU und  
internationale Kooperation, Herr Priit Lööper, stellv. Abt.-Leiter Luftfahrt  
und Seewesen, Herr Jaanus Matso, stellv. Leiter Sicherheitsdienst der  
Seewege (im Wasserwegeamt), Herr Toomas Kasemaa, Leiter Grenz-  
wachepolitik in der politischen Abt. im Innenministerium, Herr Tiit  
Kaurla, Hauptspezialist in der Abt. EU und internationale Kooperation

**12.00 - 14.00 Uhr:**

**Mittagessen (intern)**

**Ort:** Restaurant „Kuldse Notsu Kõrts“ („Zum Goldenen Schweinchen“),  
Dunkri 8

**Teilnehmer:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston,  
Herr Stefan Musiolik, Herr Heiki Sirkel, Frau Karin Alliksaar

**15.00 - 16.00 Uhr:**

**Besichtigung Seehafen Tallinn**

**Ort:** Seehafen Tallinn, Sadama 25

**Teilnehmer:**

Herr Andres Lippmaa, Leiter der Kommerzdivision,  
Frau Karin Kiviste, Leiterin Auswärtige Beziehungen,  
Herr Eduard Hunt, Kapitän des Tallinner Altstadthafens

**16.00 - 17.30 Uhr: Stadtrundfahrt (Altstadt)**

**18.30 Uhr: Abholung vom Hotel, Fahrt nach Viimsi**

**19.00 Uhr: Abendessen / Empfang mit SH-Multiplikatoren  
im Restaurant „Paat“ („Das Boot“) auf Einladung der  
HSH-Nordbank**

**Ort:** Rohuneeme tee 53, Viimsi

**Namen der Teilnehmer werden nachträglich eingefügt**

Übernachtung im Hotel „Kolm Ode“, Tallinn

**Freitag, 19.05.2006**

**7.00 Uhr:** Frühstück im Hotel

**7.20 Uhr:** Fahrt zum Flughafen

**8.40 - 09.35 Uhr: Flug nach Riga**

Air Baltic - BT 312

**Hinweis:** Begleitung durch DBHK / SH-Büro

**Tallinn:** Heiki Sirkel, Karin Alliksaar

**Riga:** Dr. Ralph-Georg Tischer, Solvita Karitone

Programm  
für **Minister für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein**  
**Uwe Döring**  
in Tallinn/Estland (17.-19. 5. 2006.), Riga/Lettland (19.-20. 5. 2006)

**Freitag, 19.05.2006**

**7.00 Uhr:** Frühstück im Hotel

**7.20 Uhr:** Fahrt zum Flughafen

**8.40 - 09.35 Uhr: Flug nach Riga**  
Air Baltic - BT 312

**9.35 Uhr: Ankunft Riga/Lettland**

Abholung vom Flughafen, Fahrt zur DBHK / SH Büro Riga

*Das Gepäck bleibt in den Räumlichkeiten der DBHK, Fahrt ins Hotel folgt erst am Nachmittag (ca. 17 Uhr Abfahrt zum Hotel „Gutshof Kuks-has“).*

**10.00 - 11.00 Uhr**

**Briefing in der DBHK durch Dr. Tischer und Botschafter  
Eberhard Schuppius**

Transport: Minibus der Botschaft  
11.15 Uhr Abfahrt von DBHK

**11.30 - 12.30 Uhr**

**Gespräch im Verkehrsministerium mit Staatssekretär Herrn Vigo  
Legzdins**

**Thema:** Schiffssicherheit

**Teilnehmer 1:** Herr Vigo Legzdins Staatssekretär,  
Herr Uldis Laksevics –stellvertr. Staatssekretär; Frau Anna Butuzova –  
Referentin Dept. Transitpolitik; Herr Gunars Steinerts – Seeadministra-  
tion Lettland, Direktor Dept. Schiffssicherheit

**Teilnehmer 2:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston,  
Herr Stefan Musiolik, Herr Eberhard Schuppius, Frau Anda Svede, Herr  
Dr. Ralph Georg Tischer, Frau Solvita Karitone

**Ort:** Verkehrsministerium, Gogola Str.3, Raum 313.

12.30 Uhr Abfahrt Verkehrsministerium

**12.45 - 14.30 Uhr**

**Mittagessen auf Einladung des Botschafters,  
Herrn Eberhard Schuppius**

**Teilnehmer:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston,  
Herr Stefan Musiolik, Herr Eberhard Schuppius, Frau Anda Svede, Herr  
Dr. Holger Ruthe, Herr Dr. Ralph Georg Tischer, Frau Solvita Karitone

**Gäste:** Herr Vigo Legzdins, Staatssekretär Verkehrsministerium  
Frau Aija Bauere, Leiterin der Staatlichen regionalen Entwicklungs-  
agentur (VRAA)

Frau Ieva Kalnina, Leiterin des Interreg III B Sekretariats in Riga  
Herr Normunds Popens, Außenministerium, Abteilungsleiter EU Ange-  
legenheiten

Frau Prof. Inese Vaidere, Europaabgeordnete, ehem. Umweltministerin  
Herr Prof. Ojars Sparitis, Kulturwissenschaftler, Leiter des Schwarz-  
häupterhauses

**Ort:** Hotel de Rome, Restaurant Otto Schwarz (im Klubraum)  
Kalku Str. 28

14.45 Uhr Fahrt/Spaziergang durch die Altstadt (ca 10 Min. Zu Fuß)

**15.00 - 16.00 Uhr:**

**Gespräch im Umweltministerium mit stellvertr. Staatssekretär  
Einars Cilinskis**

**Thema:** Europäische Meerespolitik

**Teilnehmer 1:** Herr Einars Cilinskis- stellvertr. Staatssekretär; Herr Ro-  
lands Babris - Abteilungsleiter Dept. Umwelt; Herr Armands Plate - Ab-  
teilungsleiter Technologien, Dept. Umwelt, und Referentin Frau Dzidra  
Hadonina; Herr Raimonds Kass - Dept. Klima und erneubare Energo-  
ressourcen, stellvertr. Abteilungsleiter der Einführung von Pilotprojek-  
ten; Herr Guntis Drunka - stellvertr. Generaldirektor Staatliches Um-  
weltamt

**Teilnehmer 2:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston,  
Herr Stefan Musiolik, Herr Eberhard Schuppius, Frau Anda Svede, Herr  
Dr. Ralph Georg Tischer, Frau Solvita Karitone

**Ort:** Umweltministerium, Peldu Str. 25, Raum 301.

**16.00 Uhr: Stadtrundfahrt**

Transport: Mietwagen

*Im Anschluss Abholung des Gepäcks in DBHK*

**Ca. 17.00 Uhr:** Fahrt ins Hotel im Gutshof Kuksas, ca. 80 km von Riga entfernt

**Ca 18.30 Uhr: Abendessen (informell)**

**Ort:** Gutshof Kuksas

**Teilnehmer:** Herr Uwe Döring, Frau Katharina Kriston,  
Herr Stefan Musiolik, Herr Dr. Ralph Georg Tischler, Herr Roberts Stafekis

**Gäste:**

Herr Daniel Jahn, Generaldirektor Fa. Reho, Vize-Präsident der AHK

Herr Jan Brink, Vorstandsmitglied Bauplan Nord

Herr Michael Kiesewetter, AS DnB NORD

Übernachtung im Hotel im Gutshof Kuksas

**Samstag, 20.05.2006**

**10.00 Uhr: Fahrt zum Flughafen**

**11.30 Uhr: Ankunft Flughafen**

**13.20 Uhr: Abflug ab Riga**

Air Baltic - BT 251

**14.25 Uhr: Ankunft Hamburg**

**Hinweis:** Begleitung durch DBHK / SH-Büro

**Tallinn:** Heiki Sirkel, Karin Alliksaar

**Riga:** Dr. Ralph-Georg Tischler, Roberts Stafekis, Solvita Karitone  
Anda Svede (Dolmetscherin)

### **Gästeliste Mittagessen Riga, Freitag, 19.05.06**

Herr Vigo Legzdins, Staatssekretär Verkehrsministerium

Frau Aija Bauere, Leiterin der Staatlichen regionalen Entwicklungsagentur (VRAA)

Frau Ieva Kalnina, Leiterin des Interreg III B Sekretariats in Riga

Herr Normunds Popens, Aussenministerium, Abteilungsleiter EU Angelegenheiten

Frau Prof. Inese Vaidere, Europaabgeordnete, ehem. Umweltministerin

Herr Prof. Ojars Sparitis, Kulturwissenschaftler, Leiter des Schwarzhäupterhauses

#### **Botschaft**

Herr Eberhard Schuppius, Botschafter

Herr Dr. Holger Ruthe, Leiter Wirtschaftsabteilung

Frau Anda Svede, Dolmetscherin

#### **AHK**

Herr Dr. Ralph Georg Tischer, Geschäftsführender Vorstand

Frau Solvita Karitone, SH Büro Lettland

### **Gästeliste Abendessen Gutshof Kukshas, Freitag, 19.05.06**

Herr Daniel Jahn, Generaldirektor Fa Reho, Vice-Präsident der AHK

Herr Jan Brink, Vorstandsmitglied Bauplan Nord

Herr Michael Kiesewetter, AS DnB NORD

Herr Dr. Ralph Georg Tischer, AHK Geschäftsführender Vorstand

Herr Roberts Stafekis, AHK Büroleiter Riga